

# NBU-Themenpräsentationen in Betrieben

## Kurzbeschreibung

Dieser Kurzbeschreibung gibt einen Überblick über unser Angebot an verschiedenen Themenpräsentationen. Weitergehende Informationen finden Sie in der separaten Angebotsdokumentation auf [www.themenpraesentationen.bfu.ch](http://www.themenpraesentationen.bfu.ch), welche das gesamte Themenangebot detailliert beschreibt.

# Inhalt

<b>Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>I. Themen</b>	<b>3</b>
Das sichere Haus	3
Do it yourself – sicheres Werken und Gartenarbeiten	3
Do it yourself – eigene Nagelkiste herstellen	3
Stürze, stogle, stoupere	3
Unsere Hände – einfach genial	4
Ab in die Ferien – mit dem Auto, zu Fuss und mit dem Flugzeug	4
Sport – Sicherheit gewinnt	4
Bereit für den Berg?	4
Fahrsimulator Personenwagen / «Lass dich nicht ablenken»	5
E-Bike-Simulator	5
Kluge Köpfe schützen sich	5
Trendfahrzeuge – Gefährliche E-Mobilität?	6
Wer fährt, trinkt nicht	6
Vortritt und Recht im Strassenverkehr	6
Auto beladen? – Sichern ist sicher	6
Müdigkeit am Steuer	7
Sicherheit durch Sichtbarkeit	7
BFU-Gurtenschlitten	7
<b>II. Kostenübersicht und Kontakt</b>	<b>8</b>
Kosten	8
Kontakt	8

# I. Themen

## Das sichere Haus



Wie sicher wohnen Sie? 570 000 Unfälle ereignen sich jährlich in Haus und Freizeit. Wir helfen Ihnen mit unserer Präsentation «Das sichere Haus», Ihr Zuhause sicher zu machen. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Gefahrenstellen entschärfen oder vermeiden können. In zwei nachgebauten, besonders unfallträchtigen Räumen suchen die Teilnehmenden selber Gefahrenstellen.

## Do it yourself – sicheres Werken und Gartenarbeiten



Akkuschrauber, Schlagbohrmaschine, Rasenmäher, Hochdruckreiniger, Stichsäge oder Heckenschere – sie alle fördern den Einfallsreichtum und den Spass am Heimwerken und an Gartenarbeiten. Wir demonstrieren den korrekten Umgang mit Geräten, die bei Nichtbeachten einfachster Sicherheitshinweise schwere Verletzungen verursachen können.

## Do it yourself – eigene Nagelkiste herstellen



Es wird gesägt, gebohrt und geschliffen: Bei diesem Workshop geht es wirklich zur Sache. Die Teilnehmenden erarbeiten zuerst in der Gruppe verschiedene Grundlagen, erhalten Informationen zu PSA und stellen anschließend ihre persönliche Nagelkiste her.

## Stürze, stogle, stoupere



Stürze, die häufigste Unfallursache überhaupt, ereignen sich sehr oft zu Hause – da, wo ohnehin die meisten Unfälle verursacht werden. Die Themenpräsentation «Stürze, stogle, stoupere» zeigt die häufigsten Sturzgefahren zu Hause, draussen und in weiteren Situationen. Zudem zeigen wir Ihnen einfachste praktische Übungen für Geschicklichkeit, Gleichgewicht, Kraft und Stärkung der Muskulatur.

## Unsere Hände – einfach genial



Wir benutzen sie ständig: in der Küche, bei der Körperhygiene, auf dem Weg zur Arbeit und bei der Arbeit sowie beim Sport. In der Themenpräsentation «Unsere Hände – einfach genial» wird den Teilnehmenden aufgezeigt, wie wichtig Hände eigentlich sind. Sie erleben beim Griff in spezielle «Tastkisten» ihren Tastsinn und werden auf Gefahren für die Hände bei der Verwendung von Elektrogeräten für Hobby und Küche hingewiesen.

## Ab in die Ferien – mit dem Auto, zu Fuss und mit dem Flugzeug



Dieser Workshop vermittelt am Beispiel von drei typischen Ferienarten, worauf die Teilnehmenden für eine sichere Feriengestaltung achten sollten. Es wird in drei Gruppen gearbeitet, die Ergebnisse werden den anderen Teilnehmenden anschliessend am Flipchart präsentiert.

## Sport – Sicherheit gewinnt



Im Sport ereignen sich 40 % aller Freizeitunfälle, jährlich sind es ca. 400 000. Eine geeignete persönliche Schutzausrüstung (PSA), eine gute Portion Eigenverantwortung und Fairplay helfen mit, diese Unfälle zu verhüten oder zumindest deren Verletzungsfolgen zu vermindern. Die häufigsten Sportunfallursachen sind Themen unserer Ausstellung «Sport – Sicherheit gewinnt».

## Bereit für den Berg?



Die schöne Natur, die eindrücklichen Berge und nicht zuletzt die gute Infrastruktur machen das Wandern zu einer Trendsportart. Sind Ihre Mitarbeitenden bereit für den Berg? Auf unserer virtuellen Wanderung braucht es weder Fitness noch geeignetes Schuhwerk. Die Teilnehmenden setzen sich in einer Gruppenarbeit mit der Planung, Durchführung und richtigen Ausrüstung auseinander. Sie lernen, eine Route ihren Fähigkeiten entsprechend einzuschätzen und hören, was es unterwegs zu beachten gilt.

## Fahrsimulator Personenwagen / «Lass dich nicht ablenken»



Der Fahrsimulator kann sowohl als Themenpräsentation «Lass dich nicht ablenken» als auch für eine Standaktion, jeweils mit BFU-Betreuung, gebucht werden. Folgende Programme lassen sich mit dem modernen Realbild-Simulator «fahren»:

- Lenken statt ablenken: Wie der Name schon sagt, geht es hier um das Thema Ablenkung.
- Gefahrenerkennung und Reaktionstest: Gute Reaktion und auch der richtige Bremsdruck sind entscheidend. Beides kann mit dem Simulator gemessen und ausgewertet werden.
- Alkoholsimulation: Wie würde meine Fahrt unter Alkoholeinfluss aussehen? Die Auswertung im Simulator gibt Ihnen die Antwort. Selbstverständlich werden die neuen Messeinheiten (mg/l Atemluft) berücksichtigt.

## E-Bike-Simulator



Als Basis dient ein E-Bike mit einem tiefen Einstieg. Simuliert wird hier vor allem die Geschwindigkeit. Diese kann bei einem E-Bike schnell einmal 45 km/h betragen. Wie verhält es sich bei so hohen Geschwindigkeiten mit der Reaktion, aber hauptsächlich mit dem Bremsweg? Ohne Gefahr können die Teilnehmenden dies selber herausfinden. Im Moment ist der E-Bike Simulator buchbar als Standaktion (evtl. zusammen mit «Kluge Köpfe schützen sich»).

## Kluge Köpfe schützen sich



Der Velohelm-Crash-Test ist ein Demonstrationsmodul, das die Schutzwirkung des Velohelms aufzeigt. Jährlich ereignen sich in der Schweiz rund 26 000 Verkehrsunfälle mit Radfahrern oder Stürze vom Rad. Gegen 800 Personen erleiden dabei schwere Kopfverletzungen, Schädelbrüche und/oder Hirnverletzungen mit irreparablen Schäden. Der Velohelm bietet optimalen Schutz gegen solche Verletzungen.

### Trendfahrzeuge – Gefährliche E-Mobilität?



E-Skateboard, E-Trottinett, Monowheel und Co. fahren dank Motor fast von alleine und liegen wohl nicht zuletzt deshalb im Trend. Wo aber darf man womit fahren? Nicht alle E-Fahrzeuge sind nämlich für den Verkehr zugelassen. Und: auch wenn das Fahren damit ganz einfach aussieht – man fällt leichter hin, als man denkt. Viele Trendfahrzeuge sind schnell und verlangen einiges an Balance. Deshalb ist es wichtig, sich zu schützen und im Verkehr gut sichtbar zu sein.

### Wer fährt, trinkt nicht



Noch immer wird jeder zehnte schwere Verkehrsunfall durch Alkoholkonsum verursacht. Die Dunkelziffer liegt sogar weit höher. Ein Thema also, das zumindest all jene angeht, die sich nicht konsequent mit 0,0 Promille im Strassenverkehr bewegen. Wir erklären Ihnen, wie und in welchem Zeitraum der Auf- und Abbau des Blutalkoholgehalts erfolgt.

### Vortritt und Recht im Strassenverkehr



Neue Verkehrsmodelle wie Tempo 30, Begegnungszonen usw. trifft man immer häufiger an. Doch wer hat wann Vortritt? 5 Verkehrssituationen, die in Schaukästen dargestellt sind, werden besprochen und anschliessend auch rechtliche Aspekte, Geschwindigkeitslimiten, Bussen und Ausweiszüge behandelt.

### Auto beladen? – Sichern ist sicher



Falsch beladene Fahrzeuge und ungesicherte oder mangelhaft gesicherte Gegenstände können die Insassen bei starkem Bremsen oder bei Kollisionen gefährden und verletzen. Wir zeigen Ihren Mitarbeitenden anhand eines in Originalgrösse nachgebauten Kofferraums auf, wie ein Auto richtig beladen wird.

### Müdigkeit am Steuer



Bei rund 10 bis 20% aller Verkehrsunfälle ist Müdigkeit im Spiel. Jedes Jahr verunfallen in der Schweiz 1500 Personen schwer oder tödlich, weil sie müde Auto gefahren sind. Dabei ist nicht nur das Einschlafen selbst gefährlich; bereits Müdigkeit reduziert die Fahrfähigkeit deutlich. Wir zeigen auf, welche Ursachen Müdigkeit am Steuer hat und was sie für Folgen haben kann.

### Sicherheit durch Sichtbarkeit



Die Standaktion zeigt auf, wie wichtig es ist, zu Fuss oder auf dem Velo sichtbar zu sein: In einem abgedunkelten Zelt stehen drei unterschiedlich gekleidete Schaufensterpuppen: dunkel, hell sowie mit lichtreflektierendem Material. Um die Wichtigkeit der richtigen Bekleidung zu verdeutlichen, werden die Puppen von einer Lichtquelle, welche die Scheinwerfer eines Fahrzeugs simuliert, beleuchtet.

### BFU-Gurtenschlitten



Ein Erlebnis-Event mit dem BFU-Gurtenschlitten, der bei Ihren Mitarbeitenden für eindruckliche Aha-Erlebnisse sorgt. Diese Themenpräsentation bietet den Besucherinnen und Besuchern aktives Erleben und Erfahren.

## II. Kostenübersicht und Kontakt

### Kosten

#### Kostenbeispiele in CHF (gilt nicht für «Das sichere Haus»)

	1 Tag Betriebe	2 Tage Betriebe	4 Tage Betriebe
Grundgebühr für Transport inkl. Auf- und Abbau (einmalig)	450	450	450
Kosten für BFU-Fachbetreuung (pro Tag)	800	1600	3200
<b>Total</b>	<b>1250</b>	<b>2050</b>	<b>3650</b>

Themenpräsentationen sind von der MWST befreit, Änderungen von Konditionen und Preisen bleiben vorbehalten.

Für Schulen, spezielle Ausbildungsstätten (Lehrwerkstätten usw.) sowie für soziale Einrichtungen wird ein Preisnachlass von 50% des Gesamtpreises gewährt.

#### Kostenbeispiele für «Das sichere Haus» in CHF

	1 Tag Betriebe	2 Tage Betriebe	4 Tage Betriebe
Grundgebühr für Transport inkl. Auf- und Abbau (einmalig)	800	800	800
Kosten für BFU-Fachbetreuung (pro Tag)	800	1600	3200
<b>Total</b>	<b>1600</b>	<b>2400</b>	<b>4000</b>

### Kontakt

BFU

Raphael Burry, Berater Unternehmen

Tel. +41 31 390 22 63

r.burry@bfu.ch

[themenpraesentationen.bfu.ch](http://themenpraesentationen.bfu.ch)

